

# PRÄSENTATION

## GUTSLANDSCHAFT 2.0: RITTERGÜTER, ARBEITERGÜTER, MÜLLERGÜTER

VON DIPL.-ING. FRIEDRICH KUHLMANN  
(ESTNISCHE UNIVERSITÄT DER  
UMWELTWISSENSCHAFTEN)

“Ist eine Gutslandschaft eine Landschaft, die ein historisches Gut, also ein positives Pfand in sich birgt? Aktuelle Energiekrisen suchen nach alternativen Lösungen, aber erneuerbare Energiestrukturen konfrontieren die historisch gewachsene Baltische Kulturlandschaft mit der Tatsache, dass dort Strom erzeugt wird und ein damit verbundenes Netzwerk entsteht, welches auch den Erholungswert mindert.

Lettland und Estland haben eine vergleichbare Geschichte der Gutswirtschaft und Landnutzung als auch eine vergleichbare Landschafts- und Siedlungsstruktur, sowie die Überlagerung dieses Gefüges durch sozialistische Kolchoswirtschaft mit entsprechenden Konsequenzen für ihre heutige Ausprägung unter der Bedingung aktueller Agrarpolitik (GAP). So entstanden Landschafts- und Siedlungsstrukturen, die mit der bisherigen Besitzverteilung tiefgreifend brachen und die sich jeweilig durchsetzende gesellschaftspolitische Ideologie ihrer Zeit widerspiegeln. Diese neuen Kulturlandschaften ließen das Erbe der Gutswirtschaft ökonomisch und sozio-politisch hinter sich, legten sich räumlich jedoch über deren historische Gestalt und könnten deren Raumstrukturen für zukünftige Wirtschaftsformen nutzen. Können daher auch ästhetische und kulturelle Qualitäten durch Energieproduktion geschaffen werden? Könnte die Produktion von Energie als Grundlage für regionale Identität dienen? Könnte die Produktion von Energie die Kulturlandschaft auf ähnliche Weise prägen, wie historisch die es Landwirtschaft tat, im Sinne einer Gutslandschaft 2.0? Im Kontext des anhaltenden Bevölkerungsverlustes sowie dem damit verbundenen Bedeutungsverlustes des ländlichen Raumes, würde eine ökonomische Neuorientierung helfen, Identität und Stolz zu vermitteln.“



### ÜBER DEN REFERENTEN:

**Friedrich Kuhlmann**, Dipl.-Ing., ist ein deutscher Landschaftsarchitekt und Forscher an der Estnischen Universität der Umweltwissenschaften Tartu. Er hat in verschiedenen Planungsbüros in Deutschland angestellt und freiberuflich in der Landschaftsplanung und der Landschaftsgestaltung gearbeitet, sowie an der Technischen Universität Berlin, der Universität Rostock und der BOKU Wien gelehrt und geforscht. Seine Lehr- und Forschungsinteressen umfassen die Bereiche Stadtlandschaftsgestaltung, zeitgenössische Landschaftsarchitekturtheorie und Go-Along-Bewertungsmethoden.